

Präsenz zur Vermeidung von Vandalismus an öffentlichen und städtischen Plätzen/Gebäuden

Antrag für die 1. Hauptausschusssitzung am 21.01.2021

05. Januar 2021

Die Fraktion »Initiative Oerlinghausen« bittet den Vorsitzenden des Hauptausschusses – Herrn Bürgermeister Dirk Becker – rückblickend auf einen Termin aller Fraktionen im September 2020 und aus aktuellem Anlass, um die Aufnahme des folgenden Antrages in den öffentlichen Teil der Tagesordnung vom nächsten Hauptausschuss. Der Hauptausschuss ersetzt vorläufig die Ratssitzungen und verfügt aufgrund einer Delegation über die selbigen Entscheidungsbefugnisse.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung ermittelt die Begegnungsstätten in der Stadt, an denen Vandalismus ausgeübt wurde und prüft den Einsatz (Kosten und Bedingungen) eines Sicherheitsdienstes. Dieser sollte jeweils Freitag und Samstag in den späteren Abendstunden, die von der Verwaltung definierten Plätze und Gebäude in den Stadtteilen abfahren, um damit Präsenz zu zeigen. Es ist zudem zu klären, ob durch den Einsatz eines Sicherheitsdienstes ein Versicherungsrabatt für die Stadt möglich ist.

Begründung:

Am 26.09.2020 fand auf Einladung des TSV Oerlinghausen ein Treffen statt, bei dem Vertreter aller Fraktionen anwesend waren. Bei diesem Termin wurde auch das Thema „Vandalismus“ auf dem Sportgelände/Kunstrasenplatz angesprochen. Hierbei stellte sich in der Diskussion heraus, dass Vandalismus nicht nur in der Kernstadt vorherrscht, sondern auch in den anderen Stadtteilen (Helpup und Lipperreihe) ein Problem darstellt. Das hier ein Handeln (z.B. durch den Einsatz eines Sicherheitsdienstes) nötig ist, darüber bestand im gesamten Gespräch und unter den Fraktionen ein Konsens.

In der Zwischenzeit erfolgten weitere Zwischenfälle (z.B. an der Grundschule in Lipperreihe und dem Niklas-Luhmann-Gymnasium in der Kernstadt), bei denen sich neben stetiger Vermüllung, auch der Vandalismus häuft und immer höhere Kosten verursacht. Der aktuelle Fall von Vandalismus am Niklas-Luhmann-Gymnasium (Zerstörung von 14 Rauchglasscheiben in der Nacht vom 02.01. auf den 03.01.21) hat einen Schaden von ca. 8.000,- Euro verursacht.

Ein Sicherheitsdienst der die öffentlichen Plätze (Schulhöfe und Sportplätze) abfährt, sollte durch seine Präsenz zu einer Verringerung von Vandalismus beitragen. Der zeitliche Aufwand ist mit ca. 2-3 Stunden zu bewerten. Es ist sinnvoll die Schulleitungen und die Hausmeister, sowie die Vereinsverantwortlichen der Sportvereine zu befragen, um zu sehen wo die Schwerpunkte anzusetzen sind. Optional könnte durch eine Beschilderung auf die regelmäßigen Kontrollen hingewiesen werden.

Ob ergänzend oder alternativ auch eine zeitliche Videoüberwachung (finanziell) sinnvoll ist, kann als parallele Option seitens der Verwaltung geprüft werden. Da es hier einige rechtliche Hürden gibt, sollte die Ausrichtung lediglich auf die Gebäudeseiten erfolgen und muss durch Hinweisschilder begleitet werden.

In der benachbarten Stadt Lage wird bereits seit 2018 einen Sicherheitsdienst eingesetzt und laut Pressemitteilungen hat die Stadt damit gute Erfahrungen gemacht. Der dortige Einsatz ist jedoch umfangreicher als in diesem Antrag und für Oerlinghausen angedacht. Es macht dennoch Sinn, sich mit der Verwaltung von Lage in Verbindung zu setzen, um von deren Erfahrungen zu partizipieren und auf einen erfahrene Anbieter zurückzugreifen.

Eine Projektphase von einem Vierteljahr sollte ausreichen, um zu sehen ob dadurch eine Verbesserung eintritt. Der Sicherheitsdienst soll größtenteils zur Präsenzsteigerung dienen, wobei auf geschlossenen Plätzen und bei Nichtbeachtung von Beschränkungen auch Platzverweise ausgesprochen werden können. Orte der friedlichen Begegnung müssen weiterhin erhalten bleiben und auch möglich sein.

Eine Rückmeldung seitens des Sicherheitsdienstes – ob und welche Personengruppen auf den öffentlichen Plätzen vorgefunden wurden – wäre wünschenswert, denn daraus könnten sich notwendige Maßnahmen (z.B. für die Jugendarbeit) ableiten lassen. Es wäre letztendlich sinnvoller die Ursachen für diesen Vandalismus anzugehen, statt Zeit und Geld in die Symptome zu investieren.

Die Verwaltung informiert die Ratsfraktionen möglichst schon vorbereitend zur nächsten Sitzung über die planerischen Kosten, so dass diese gemeinsam über ein weiteres Vorgehen beraten können.

Für die Ratsfraktion der Initiative Oerlinghausen

Dennis Thon, Jens Dressler und Daniel Bartke